

Öffentlichkeitsbeteiligung zur Frage der Erinnerungskultur in Rheinbach an den Tag der Unwetterkatastrophe - 14. Juli 2021

Die Unwetterkatastrophe am 14. Juli des letzten Jahres hat in ganz Rheinbach nicht nur für großen materiellen Schaden, sondern auch für enorme seelische Herausforderungen und Belastungen gesorgt. Jede*r Einzelne hat die Katastrophe anders erlebt und ist mit dem Unglück auch emotional unterschiedlich umgegangen. Direkt nach dem Starkregenereignis hatte ein Bürgerantrag die Realisierung eines Denkmals an exponierter Stelle angeregt (Anlage 1).

In seiner Sitzung vom 7. Februar 2022 hat der Rat die Rheinbacher Stadtverwaltung beauftragt, bis November einen Vorschlag zur Umsetzung auf Grundlage einer Öffentlichkeitsbeteiligung zu unterbreiten. Durch die Öffentlichkeitsbeteiligung sollten die Bedürfnisse aller Menschen in Rheinbach berücksichtigt und so die Voraussetzung für eine gemeinschaftliche Identifikation geschaffen werden: Wie wollen wir uns in Rheinbach künftig an den 14. Juli 2021 erinnern und für die Hilfe und Solidarität bedanken? (Anlage 2)

Prozess

Beteiligungsphase 1 (15. März bis 15. Mai)

Über das Beteiligungsportal NRW sowie die ausgefüllten Fragebögen haben rund 80 Bürger*innen ihre Anregungen und Vorschläge eingereicht.

Darin haben sie sich inhaltlich auseinandergesetzt mit den ihnen aufgegebenen Fragestellungen

- **Was soll Gegenstand der Erinnerungskultur sein?**
- **Wie soll die Erinnerungskultur gestaltet werden?**
- **Wo soll die Erinnerungskultur sichtbar werden?**

Eine Auswertung der eingegangenen Anregungen und Vorschläge ergab folgendes Bild zu

- **den Kernbotschaften für die Erinnerungskultur:**

39 Prozent	für Zusammenhalt / Solidarität / Hilfsbereitschaft
29 Prozent	für Gedenken an die Opfer
14 Prozent	für Verlust / Zerstörung / Schäden
12 Prozent	für Wiederaufbau / Hoffnung / Neuanfang
5 Prozent	für Leid / seelische Belastungen
1 Prozent	für Sonstiges (z.B. Ursachen, Klimawandel)

- **der Darstellungsform der Erinnerungskultur:**

56 Prozent	für Denkmal / Gedenkstein / Statue / Skulptur
23 Prozent	für Tafel / Gemälde / Bild / gestaltete Wandfläche / Video
20 Prozent	für Gedenkfeier / Veranstaltung
1 Prozent	für Sonstiges

- **der Sichtbarmachung der Erinnerungskultur:**

18 Prozent	für Kreuzung Neugartenstraße / Brücke Stadtpark
14 Prozent	für Stadtzentrum / zentraler, stark frequentierter Ort bzw. Platz
10 Prozent	für Hauptstraße
8 Prozent	für Rathaus / Öffentliche Gebäude
Jeweils 4 Prozent	für Ramershovener Straße, Platz vor Kirche St. Martin, Himmeroder Wall, Himmeroder Hof, freie, einsehbare Fläche/Wiese/Verkehrskreisel/Stadtpark, Fläche vor Glaspavillon gegenüber Glasfachschule/Stadthalle
Jeweils 3 Prozent	für Vorplatz ehem. Pallottikirche, Gräbbach oder Bach allgemein, Platz vor der Kreissparkasse am Bürgerhaus, „Am Lindenplatz“, Wasemer Turm
Jeweils 1 Prozent	für Platz vor Kita Wibbelstätz für Wilhelmsplatz

Als Anlagen 3 - 5 sind die Übersichten der eingereichten Anregungen und Vorschläge aus den Fragebögen detailliert beigefügt.

Beteiligungsphase 2 - Ein Tag für Rheinbach 14. Juli 2022

Die Ergebnisse dieser ersten Ideensammlung (Beteiligung I) wurden im Rahmen der Veranstaltung „Ein Tag für Rheinbach - zum Gedenken, als Danken und als Zeichen des Zusammenhalts“ am 14. Juli 2022 auf dem Himmeroder Wall präsentiert.

Hier hatten die Gäste die Möglichkeit, Feedback zu den Vorschlägen zu geben (Beteiligung II).

Zu der Frage "**WAS soll Gegenstand der Erinnerungskultur sein und welche Kernbotschaft aus der Beteiligungsphase I (15.03. - 15.05.2022) für das Erinnern unterstützen Sie?**" gibt es die

deutliche Tendenz, **den Zusammenhalt, die Solidarität und die Hilfsbereitschaft sowie das Gedenken an die Opfer** in den Mittelpunkt zu stellen.

Bei der Frage "**WIE soll die Erinnerungskultur gestaltet werden und welche Ausdrucksform unterstützen Sie?**" votierten die meisten Teilnehmenden für **ein Denkmal, einen Gedenkstein, eine Statue oder Skulptur**.

Zu der Frage "**WO soll die Erinnerungskultur sichtbar werden und welchen Standort finden Sie für die Erinnerung am besten geeignet**", gibt es ein deutliches Meinungsbild für die **Kreuzung Neugartenstraße/Stadtpark/Brücke über den Gräbbach**.

Die entsprechenden Ergebnisse der beiden Beteiligungsphasen sind auch auf der städtischen Internetseite dokumentiert:

https://www.rheinbach.de/cms121a/rheinbach_engagiert/Erinnerungskultur14072021/

Auf der Grundlage der Vorschläge aus den Beteiligungsphasen schlägt die Verwaltung dem Rat vor, die **Umsetzung im Rahmen eines öffentlichen Wettbewerbs** auszuschreiben. Die Stadt Rheinbach stellt hierfür Materialkosten in Höhe von bis zu **5.000 EUR** zur Verfügung.

Der öffentliche Wettbewerb wird über eine Medieninformation, den Internet- und Facebookauftritt der Stadt Rheinbach und die Dezemberausgabe des amtlichen Mitteilungsblatts „kultur & gewerbe“ beworben.

Die **Frist** zur Einreichung von Vorschlägen endet am **31. Januar 2023**.

Zur Bewertung der eingegangenen Vorschläge wird ein **Entscheidungsgremium** berufen, das sich auf Vorschlag der Verwaltung zusammensetzt aus

- **dem Vorsitzenden des für Kultur zuständigen Ausschusses, Ratsherrn Hinrich Kramme,**
- **den stellvertretenden Bürgermeistern, Ratsherrn Karl-Heinrich Kerstholt und Ratsherrn Markus Pütz.**
- **der für Kultur zuständigen Fachgebietsleiterin, Frau Dr. Ruth Fabritius und**
- **dem Stadtarchivar, Herrn Dietmar Pertz**

Bei der Entscheidungsfindung orientiert sich das Gremium an folgenden **Kriterien**:

- **Berücksichtigung der Ergebnisse aus der Öffentlichkeitsbeteiligung**
- **Angemessene Einbindung in den öffentlichen Raum**
- **Kreativität**
- **Pflegeaufwand und Anfälligkeit gegen Vandalismus**
- **Verkehrssicherheit**
- **Wertigkeit des Materials und Nachhaltigkeit**

Der*die Kunstschaffende mit der besten skizzierten Gestaltungsidee erhält 5.000 € zur Ausarbeitung und Umsetzung.

Die **Umsetzung und feierliche Einweihung** erfolgt im **Kalenderjahr 2023**.